

forschers Johann Baptist Büchel, der sich mit der Geschichte der Herren von Schellenberg besonders gründlich befaßt hat, zu jener Zeit noch nicht gedacht werden. Das zur Burg und Herrschaft Schellenberg gehörige Besitztum sei wohl über den ganzen Eschnerberg und auch jenseits von Rhein und Ill zerstreut gelegen¹⁾.

In der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts und zu Anfang des 14. Jahrhunderts werden Herren von Schellenberg in Urkunden der Umgebung öfter genannt, jedoch meist in Verbindung mit An-
gelegenheiten, die nicht deren Herrschaft am Eschnerberg betrafen²⁾.

Aber zwei Urkunden aus jener Zeit betreffen die Ortschaft Mauren: Am 22. September 1305 vermachte Ritter Swigger von Schellenberg dem Kloster Pfäfers einen Hof im Oberdorf zu Mauren. Und am 20. Dezember 1318 verkaufte Ritter Heinrich von Schellenberg das Patronatsrecht der Pfarrpfünde zu Mauren, das schon sein Vater inne hatte, dem Altamann Rudolf zu Feldkirch um 40 Mark Silber. Zur Zeit des Verkaufes soll dieses Patronat zu Alt-Schellenberg, früher aber zu Neu-Schellenberg gehört haben. Als die Erben des Ammann Rudolf 1382 dieses Patronatsrecht an das Johanniter-Ordenshaus zu Feldkirch verkauften, war der Kaufpreis 550 Gulden. Zu diesem Kirchensatz gehörten Weinberge, Acker, Wiesen, Wälder, Felder, Gebäulichkeiten, Pfundhaus und Zehent³⁾.

Im Jahre 1317 kam das Besitztum, das die Herren von Schellenberg am Eschnerberg besaßen hatten, durch Verkauf von Marquard von Schellenberg an die Grafen von Werdenberg-Heiligenberg zu Bludenz⁴⁾.

Bald nachher verschwindet die Familie der Herren von Schellenberg aus den Urkunden unserer Gegend⁵⁾.

Das vorgenannte Besitztum war etwa gleich groß, wie jenes, das die Grafen von Montfort am Eschnerberg hatten. Denn als

1) Joh. Bapt. Büchel: Geschichte der Herren von Schellenberg. 1. Teil. Jahrbuch Bd. 7, S. 16.

2) Vgl. Joh. Bapt. Büchel: a. a. O., S. 53 u. ff.

3) J. B. Büchel: Bilder aus der Geschichte von Mauren. Jahrbuch Bd. 15 Seite 77 und 80.

4) Joh. Bapt. Büchel: Geschichte der Herren von Schellenberg. 1. Teil. Jahrbuch Bd. 7, S. 55.

5) Joh. Bapt. Büchel: a. a. O., S. 58.